



Internetkarte für die Hotspots des staatlichen Telefonversorgers ETECSA (Quelle: [Commons](#))

Viel ist bereits geschrieben worden zum Internetzugang auf Kuba. Das meiste davon jedoch schon binnen eines Jahres wieder veraltet. Wie sieht es also heute konkret aus mit dem Internetzugang im Urlaub auf der sozialistischen Insel? „Cuba heute“ wirft einen Blick auf den Stand der Dinge. (Stand: April 2022)

(Info: sämtliche Euro-Umrechnungen beziehen sich auf den [offiziellen Wechselkurs](#))

Als Tourist von Kuba aus ins WWW

Wer nach Kuba fährt und in einem Reiseführer blättert der vor 2014/15 geschrieben worden ist, wird sich wohl über die darin geschilderte [Internetsituation](#) erschrecken: nur an Hotel-PCs, mit brüchiger Verbindung und für sündhaft teure Preise – so kam man als Kuba-Tourist noch bis vor wenigen Jahren ausschließlich ins weltweite Netz. Zwar lässt die Qualität des Internetzugangs auf Kuba oft noch immer zu wünschen übrig, doch der Mythos der „ewigen offline-Insel“ hält den heutigen Realitäten längst nicht mehr Stand.

Grund genug also, wieder einen Blick auf die Frage zu werfen: welche Möglichkeiten gibt es heute, um als Kuba-Tourist auf der Insel am besten ins Netz zu kommen? Soviel vorweg:

heute führt der beste Weg ins Internet über den Erwerb einer kubanischen SIM-Karte, die mit Vorlage des Reisepasses bezogen werden kann (Preise und Details siehe unten). Die Verbindungsqualität des LTE-Netzes ist den WiFi-Hotspots bei weitem überlegen.

- „Klassisch“ über den WiFi-Hotspot: seit 2014 wurden mit [Inbetriebnahme eines Glasfaserkabels](#) aus Venezuela die Netzkapazitäten Kubas schlagartig vervielfacht. [Vorher](#) verfügte Kuba nur über Satellitenverbindungen, die insgesamt der Bandbreite einer deutschen Kleinstadt entsprachen. Der breite Ausbau des Internetzugangs begann noch im selben Jahr mit der Einrichtung von öffentlichen WiFi-Hotspots in Parks und Plätzen, von denen es mittlerweile 1095 im ganzen Land gibt – 143 werden allein in Havanna gezählt. Die Preise wurden von anfänglich 4,50 CUC (ca. 4 Euro) schrittweise auf [25 Pesos \(ca. 0,90 Euro\) pro Stunde reduziert](#). Hinzu kommen mehrere hundert öffentliche Internetcafés und Computerarbeitsplätze in den Zweigstellen des staatlichen Monopolisten [ETECSA](#), in Postbüros und Hotels. Das Netz der WiFi-Hotspots heißt immer „WIFI_ETECSA“, es lässt sich mit jedem internettauglichen Gerät nutzen.
- [Website von ETECSA \(Englisch\)](#)
- [Liste der WiFi-Hotspots nach Gemeinden](#)
- Die für den Login notwendige Rubbelkarte mit Zugangsdaten („*tarjeta*“) gibt es in allen ETECSA-Filialen sowie an Straßenständen („*Punto de venta*“, „*Agente de telecomunicaciones*“) in verschiedenen Staffellungen á 30 Minuten, 1 Stunde und 5 Stunden zu kaufen. Das geläufigste Format ist die blaue 1-Stunden-Karte. Der inoffizielle Verkauf über den [grauen Markt](#) auf der Straße ist noch immer verbreitet. Die gesparte Wartezeit gegenüber den offiziellen Verkaufsstellen hat jedoch ihren Preis: informelle Händler verlangen nicht selten einen Preisaufschlag von bis zu 100 Prozent. Auch eine Reklamation (falls die Logindaten nach dem Freirubbeln nicht lesbar sein sollten, denn manche Karten sind sehr empfindlich gegen Feuchtigkeit) ist beim Straßenkauf ausgeschlossen. Hinweis: der Verkauf der Karten an offiziellen Verkaufsständen geht auf Kuba nicht selten mit Schlangestehen einher. An viel frequentierten Filialen müssen manchmal Wartezeiten von über einer Stunde in Kauf genommen werden. Auch den Reisepass sollte man immer mitführen. Auf der Reise durchs Land kann es sinnvoll sein, in kleineren Städten den Vorrat an Internetkarten aufzustocken, da dort die Verfügbarkeit oft besser ist als in den Metropolregionen. Es dürfen pro Transaktion offiziell 3 Karten verkauft werden, wobei dies oftmals nicht so genau genommen wird. Hotels verfügen über Sonderkontingente, die jedoch nur den dort einquartierten Gästen zu Verfügung stehen. Die beste Adresse in Havanna ist

übrigens die zentrale ETECSA-Filiale im „[Edificio Focsa](#)“ (→ [Karte](#)) im Stadtteil Vedado, wo es auch die mitunter knappen 5-Stunden-Karten zu kaufen gibt. Zwar liegt diese Filiale etwas außerhalb der üblichen Touristen-Unterkünfte, doch spart man sich hier meist die lange Wartezeit. Auch zum Erwerb einer kubanischen SIM-Karte (siehe unten) ist das Focsa, neben dem Telepunto am „Centro de Negocios“ (→ [Karte](#)) in Miramar, für Havanna Urlauber eine gute Anlaufstelle.

Mobiles Internet

Datenpakete LTE

<p>1 GB LTE 100.00 CUP (ca. 1,1€) + 300 MB para navegación nacional</p>	<p>2,5 GB LTE 200.00 CUP (ca. 1,1€) + 300 MB para navegación nacional</p>	<p>10 GB LTE 800.00 CUP (ca. 11€) (De estos 4 GB son para todos las redes y 12 GB solo LTE) + 300 MB para navegación nacional</p>
---	---	---

Kombipakete

Cubacel +MB Nuevos planes icontrátalos ya!

Plan Básico	Plan Medio	Plan Extra
125 CUP (ca. 4,4€)	250 CUP (ca. 9,3€)	500 CUP (ca. 18,3€)
600+800+300 MB MB (LTE) MB.cu	1.5 + 2 + 300 GB GB (LTE) MB.cu	3.5 + 4.5 + 300 GB GB (LTE) MB.cu
15 20 MIN SMS	35 40 MIN SMS	75 80 MIN SMS

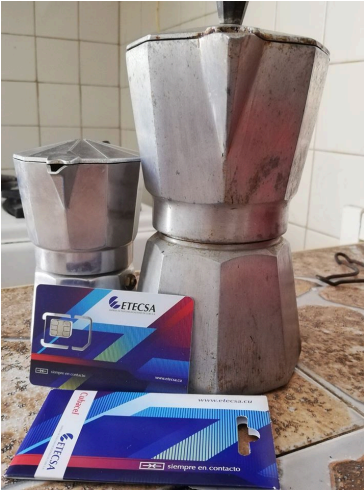
Infografik: aktuelle Handytarife und Datenpakete auf Kuba. Die Pakete sind jeweils 30 Tage lang gültig. Darüber hinaus gibt es mit der „Bolsa diaria“ einen Tagespass für 25 CUP á 200MB.

- Am 6. Dezember 2018 wurde auf Kuba das mobile Internet nach einer [kurzen Testphase](#) landesweit [in Betrieb](#) genommen. Inzwischen nutzen mehr als 4 Millionen Kubaner (Stand: Januar 2022) das Angebot, womit der Andrang an den ehemals stark frequentierten WiFi-Hotspots stark zurückgegangen ist. Derzeit werden 85 Prozent der Landesfläche mit Handynetz versorgt. 72 Prozent der Bevölkerung lebt in Gebieten mit 3G-Empfang, die LTE Abdeckung [liegt bei](#) 43 Prozent. Praktisch alle größeren Städte ab ca. >20.000 Einwohner sind mit LTE versorgt. Das ist auch für Touristen eine gute Nachricht: [statt teure Roaminggebühren zu bezahlen lohnt sich auch bei kürzeren Aufenthalten der Erwerb einer kubanischen SIM-Karte](#). Angesichts des aktuellen Wechselkurses gilt dies umso mehr. Erhältlich ist sie in jeder ETECSA-Filiale gegen Vorlage des Reisepasses (mit Visum / Touristenkarte). Sie kostet 1000 Pesos (ca. 36 Euro) und kommt mit 250 Pesos (ca. 9 Euro)

Startguthaben. Aufladen kann man die Karte mit Coupons sowie über Onlineportale wie [Rebtel](#) oder [Fonmoney](#). Das Format der SIM-Karte (Micro-/ Nano) wird beim Erwerb direkt auf die gewünschte Größe zugeschnitten. Mobildaten müssen beim Kauf explizit aktiviert werden, danach bekommt man innerhalb von 1-2 Stunden eine SMS und kann die verschiedenen Pakete buchen (siehe Infografik). Das größte Datenpaket umfasst derzeit 16GB und kostet 950 Pesos (ca. 35€) und liegt damit im Preis pro MB etwas unter dem „Plan Extra“, der neben 8GB Datenvolumen 75 Gesprächsminuten und 80 SMS umfasst. Alle Pakete beinhalten 300 MB zusätzliche Daten für .cu-Domains und sind ab Erwerb 30 Tage lang nutzbar. Im Oktober 2019 wurde das LTE-Netz auf Kuba in Betrieb genommen. Damit sind erheblich bessere Verbindungen und Downstream-Raten von bis zu 130 Mbit möglich. Auch die Preise wurden seitdem mehrfach [gesenkt](#). Voraussetzung ist ein Handy, welches das 1800 Mhz-Frequenzband unterstützt. Inzwischen gibt es mit „[Cubacel Tur](#)“ auch ein SIM-Kartenangebot, das sich speziell an Touristen richtet. Die Touristen-SIM-Karte muss im der Reise Vorfeld gebucht werden und kann dann am Flughafen abgeholt werden.

- [Preisliste für SIM-Karte und Telefonie / Datenpakete](#)
- **Info:** Der Preis für die Gesprächsminute im kubanischen Handynetz beträgt 8,75 Pesos (ca. 0,32€). Vieltelefonierern, die nicht mit WhatsApp & Co auf die Mobildaten ausweichen möchten, empfiehlt sich daher die Nutzung der Kombipakete.
- **Achtung iPhone-Nutzer!** Der Apple-Store ist aufgrund der US-Sanktionen von Kuba aus nicht zugänglich. Generell hat man auf Kuba mit einem Android-Gerät weniger Probleme. Wer mit iPhone einreist sollte sich für längere Aufenthalte bereits im Vorfeld einen [VPN](#) besorgen.

Weitere Möglichkeiten



Das schnelle LTE-Netz ist heute Standard auf Kuba

- Im Hotel und am Strand: **mittlerweile** bieten fast sämtliche Hotels auf Kuba ihren Gästen Internetzugang. WiFi im Zimmer und am Strand wird in der Kategorie ab 4 Sterne immer mehr zum Standard. Die Karten für das Hotel-Internet sind in der Regel die selben wie bei den öffentlichen Hotspots und können entsprechend auch andernorts genutzt werden. Sie werden an der Rezeption verkauft.
- In der Casa Particular: seit Ende 2017 werden auf Kuba auch **private DSL-Anschlüsse** verlegt, mittlerweile sind 224.000 Haushalte (ca. 6 Prozent) versorgt. Da der Glasfaserausbau teuer ist und daher eher langsam vorankommt, **dürfen inzwischen** private DSL-Anschlüsse mit den Nachbarn geteilt und WiFi-Parks von zu Hause aus angezapft werden. Davon profitieren nicht zuletzt auch Touristen in Privatunterkünften („Casas particulares“), deren zahlungskräftige Gastgeber in denjenigen Gebieten, wo die Technik schon verfügbar ist, meist zu den ersten Kunden zählen. Immer mehr Casas werben mit drahtlosem Internet von jedem Zimmer aus – im Zweifelsfall einfach nachfragen. Auch hier erfolgt der Zugang über die selbe Loginmaske wie an den WiFi-Hotspots, die Abrechnung ebenfalls nach Zeiteinheiten und nicht nach Volumen. Preislich liegt der günstigste Heimtarif bei 250 Pesos (ca. 9€) und umfasst 30 Stunden pro Monat bei einer Geschwindigkeit von 1Mbit. Nach Ablauf der inkludierten Zeit kostet die Stunde von zu Hause aus 12,5 Pesos (ca. 0,45€).
- In öffentlichen Einrichtungen, Restaurants und Cafés: immer mehr öffentliche Gebäude auf Kuba verfügen über WiFi-Zugänge, darunter Messegelände und Veranstaltungsorte, Busterminals sowie große Bahnhöfe. Internationalen Flughäfen bieten ihren Besuchern 30 Minuten kostenloses Internet. **Seit kurzem** dürfen auch private Geschäfte den

Internetanschluss mit ihren Kunden teilen, was Surfspots in Caféterias, Restaurants und kleinen Dienstleistungsbetrieben immer häufiger werden lässt.

In den vergangenen fünf Jahren hat sich beim Internetzugang auf Kuba mehr getan, als selbst optimistische Beobachter damals für möglich gehalten hätten. Tatsächlich zählt Kuba heute zu denjenigen Ländern mit dem [schnellsten Wachstum beim Internetzugang weltweit](#) – freilich von einem niedrigen Ausgangsniveau. Auch [soziale Medien, Apps](#) und [digitale Bezahlssysteme](#) sind auf der Insel zunehmend am kommen (→ einige davon sind auch [für Touristen interessant](#)). Dennoch bleibt noch viel zu tun: der Ausbau der Glasfaserleitungen kommt eher schleppend voran, weshalb man auf Kuba stärker auf geteilte Hausanschlüsse setzt, die entsprechend langsamer sind. Größter Kritikpunkt sind jedoch die Preise, die für Touristen zwar erschwinglich, für die meisten Kubaner jedoch noch immer einigermaßen teuer sind.

Info:

Eine Frage die sich viele Touristen stellen: Wie frei ist das Internet auf Kuba? Welche Seiten sind gesperrt? Kann ich WhatsApp, Facebook und Co nutzen? Antworten gibt [dieser Artikel](#)

Ob im Hotel oder in der Casa: als Tourist wird man häufig mit den bekannten Internet-Rubbelkarten vorlieb nehmen. Anders als noch vor ein paar Jahren kann man diese jedoch an viel mehr Stellen nutzen. Neben öffentlichen Parks und Plätzen sind heute immer mehr Privatunterkünfte, Geschäfte und andere Einrichtungen an Bord. Wer unterwegs online sein möchte, kann auf Kuba auch als Tourist mobile Daten zu ähnlichen Preisen wie in Deutschland nutzen. Dafür benötigt man lediglich eine kubanische SIM-Karte, die in den Filialen des Telefonanbieters [ETECSA](#) erhältlich ist. Diese spart nicht nur bares Geld bei der WhatsApp-Kommunikation mit der Familie zu Hause und für Inlandstelefonate, sondern macht auch die Nutzung des Internets auf Kuba deutlich komfortabler.

Teilen: